

Arbeitsmaterialien für Seniorenbetreuerinnen und Seniorenbetreuer

Fertig ausgearbeitete Konzepte, Übungen und Kopiervorlagen für die Aktivierung und ein ganzheitliches Gedächtnistraining in der Altenpflege

Aktiv & fit von Kopf bis Fuß – Ausgabe 57

Das liebe Federvieh

Dr. Helga Schloffer



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Seniorenbetreuung“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact



Das liebe Federvieh

Dr. Helga Schloffer



© Pixabay.com

Phase	Übung	benötigte Materialien	Anleitung auf Seite	Material auf Seite
A Bewegung	1 Reaktion und Improvisation Spaziergang am See		2	
B Einstimmung	1 Wahrnehmung und Wörtersammlung Welche Vögel sind das?	• Kopiervorlagen	3	10–11
	2 Tiere und Lebensraum verbinden Wo wohnt die Taube?	• Kopiervorlage	3	12
	3 Biografisches Gespräch Erfahrungen mit Geflügel & Co.		4	
C Hauptteil	1 Zuordnen Welche Elterntiere und Junge gehören zusammen?	• Kopiervorlagen	5	10–11
	2 Anagrammvariation Welche Begriffe können nicht gebildet werden?	• Kopiervorlage	5	13
	3 Märchen fertigstellen Wie geht es weiter ...	• Kopiervorlage	6	14
	4 Was verändert sich? Logisches Ergänzen	• Kopiervorlage	6	15
	5 Ente gesucht Wörterquadrat	• Kopiervorlage	7	16
D Ausklang	1 Quiz mit Humor Passende Lösung finden	• Kopiervorlage	8	17
	2 Lied Ich wollt ich wär' ein Huhn	• Kopiervorlage	9	18
Wissenswertes	Viel Müh' mit dem lieben Federvieh		9	



A Bewegung

1 Reaktion und Improvisation

Übungsanleitung:

Die Geschichte wird in angemessenem Tempo vorgelesen, beim Wort „Ente“ reagieren die Zuhörer mit einer vorher definierten Bewegung, z.B. Klatschen oder Arme in die Höhe strecken u.ä. Wer möchte, kann auch die anderen Bewegungen in der Geschichte improvisieren (Gehen, Futter zuwerfen).

Heute ist ein heißer Sommertag, da wäre doch ein Spaziergang in den nahen Park ganz angenehm; dort gibt es einen kleinen See mit zahlreichen Enten. Zunächst müssen wir noch die Straße entlang, da brennt die Sonne noch auf den Asphalt. Zum Glück erreichen wir die schattige Allee des Parks, gleich ist es kühler unter den Ästen der hohen Kastanienbäume. Wir schlendern gemächlich dahin, da hören wir schon von weitem das Schnattern der Entenschar.

Der kleine See breitet sich zwischen Blumenbeeten und Weiden aus, deren Zweige fast das Wasser berühren. Es glitzert grünlich, in der Mitte sprudelt eine Wasserfontäne und hinterlässt bunte Tröpfchen in der Sonne. Auf den Wellen tummelt sich allerhand Federvieh; eine Entenmutter führt eine Reihe gelber Küken an und zwei weiße Schwäne gleiten majestätisch über das Wasser. Am Ufer gründelt eine Schar Enten mit grün und braun glänzendem Gefieder, schnell tauchen ihre Köpfchen auf der Suche nach Futter unter die Oberfläche.

Als wir unsere Brotstücke auspacken und sie weit in den See hineinwerfen, hören die Enten auf zu tauchen und steuern geradewegs mit lautem Geschnatter auf uns zu; auch die Schwäne lassen sich nicht lange bitten und ändern ihre Schwimmrichtung. Sie sind eindeutig die „Könige“ des Sees, denn die Enten weichen aus und geben sich mit dem zufrieden, was die Schwäne nicht erwischen. Die Entenmutter ist etwas vorsichtiger und betrachtet das Geschehen aus sicherer Entfernung. Am Ufer hüpfen Sperlinge (Spatzen) herbei und hoffen auf ein paar Brösel. Als der Brotbeutel leer ist, löst sich die Entenschar auf und auch die Schwäne suchen das Weite. Ruhe ist eingekehrt und wir genießen auf unserer Bank die Kühle des Wassers.

Was wird trainiert?

- Koordination
- Reaktionsvermögen

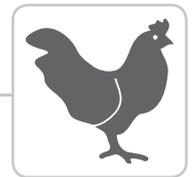
Alltagstransfer:

Rechtzeitig auf Signale zu reagieren, vermeidet kritische Situationen z. B. im Verkehrsgeschehen.

Weiterführende Vorschläge:

Geübte Teilnehmer: Wie geht die Geschichte weiter?

Ungeübte Teilnehmer: Der Trainer macht die Bewegung mit bzw. wird auf die Reaktion verzichtet und nur improvisiert.



B Einstimmung

1 Wahrnehmung und Wörtersammlung

Übungsanleitung:



Für diese Einstimmungsübung werden nur die Bildkarten der erwachsenen Vögel benötigt; diese sollen zunächst identifiziert werden; dazu je ein Kartenset für zwei bis drei Teilnehmer vorbereiten. Dann werden gemeinsam Zeitwörter/Verben (Laute, Bewegungen u.ä.) zu diesen Tieren gesammelt.

→ M Kopiervorlagen s. Seite 10–11

Was wird trainiert?

- Wahrnehmung
- Wortfindung
- Wissen abrufen

Lösungsvorschläge:

Bilder: 1 Stockente, 3 Schwan, 5 Pfau, 7 Henne, 9 Gans, 11 Taube, 12 Möwe.

Watscheln, gründeln, schwimmen, flattern, fliegen, scharren, picken, kratzen, schnattern, gackern, glucksen, schreien, gurren, piepsen, quaken....

Alltagstransfer:

Spezielles Wissen und spezieller Wortschatz werden aktiviert und stehen wieder zur Verfügung.

Weiterführende Vorschläge:

Geübte Teilnehmer: Welches Federvieh fällt Ihnen noch ein?

Ungeübte Teilnehmer: Wortkarten stehen zur Verfügung, um den Bildern zugeordnet zu werden.

2 Tiere und Lebensraum verbinden

Übungsanleitung:



Die Tiere sollen mit ihrem jeweiligen Lebensraum verbunden werden. Die Lösungen sind variabel, so können z.B. Schwan und Ente mit „See“ verbunden werden; dies bleibt aber den Teilnehmern überlassen.

→ M Kopiervorlage s. Seite 12

Was wird trainiert?

- Auge-Hand-Koordination
- Wissen abrufen

Lösungsvorschläge:

Pfau-Schlosspark, Schwan-See, Ente-Teich, Hahn-Mist, Huhn-Stange, Taube-Schlag.



Alltagstransfer:

Wissensinhalte werden abgerufen, die eventuell schon länger nicht erinnert worden sind.

Weiterführende Vorschläge:

Geübte Teilnehmer: Die Teilnehmer überlegen sich weitere Tiere und ihre Lebensräume.

Ungeübte Teilnehmer: Die Karten können auch ausgeschnitten und zueinander gelegt werden.

3 Biografisches Gespräch

Übungsanleitung:

Es hängt von der Biografie der Teilnehmer ab, ob das Gespräch bäuerliches Leben, Wildtiere oder Parkbesuche zum Inhalt hat.

Biografische Fragen – Gesprächsanregungen:

- Mögen Sie Enten, Gänse und ähnliches Federvieh?
- Lebten/leben Sie auf einem Bauernhof, gab/gibt es dort einen Hühnerhof, einen Ententeich, einen Gänsestall ...?
- Welche Produkte erhielten Sie von den Tieren? Eier, Fleisch, Federn...?
- Oder gingen/gehen Sie gerne in den Park, um z. B. die Enten zu füttern?
- Konnten Sie eventuell Wildgänse oder Kraniche etc. in freier Natur beobachten, z. B. den jährlichen Vogelzug im Herbst?
- Hatten Sie ein Storchennest in Ihrer Nähe?
- Beschäftigten Sie oder jemand aus Ihrem Bekanntenkreis sich vielleicht mit Brieftauben?
- Welcher der genannten Vögel gefällt Ihnen am besten?

Was wird trainiert?

- Formulierung, leichte Wortfindung
- Erinnerungsvermögen
- Soziale Kompetenz

Alltagstransfer:

Die Teilnehmer tauschen sich über ihre Hobbies aus und lernen sich besser kennen.

Weiterführende Vorschläge:

Welche Vögel ziehen noch nach Süden?